

17-Jähriger sorgt für Aufregung im Zug nach Bremen: Festnahme!

Ein 17-jähriger wurde in Bremen festgenommen, nachdem er exhibitionistische Handlungen in einem Zug durchgeführt hatte.



Bremen, Deutschland - Am frühen Sonntagmorgen sorgte ein Vorfall im Metronom-Zug von Hamburg nach Bremen für Aufmerksamkeit. Ein 17-jähriger Jugendlicher aus Walsrode war stark alkoholisiert und entblößte sich während der Fahrt. Zugbegleiter bemerkten gegen 1:00 Uhr, wie der Jugendliche mit heruntergelassener Hose an seinem Geschlechtsteil manipulierte. Trotz Aufforderung, sein Verhalten zu unterlassen, ließ der junge Mann nicht von seinen exhibitionistischen Handlungen ab. Bei der Ankunft am Bremer Hauptbahnhof wurde er am Bahnsteig 8 von der Bundespolizei in Gewahrsam genommen. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von stolzen 1,4 Promille. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde der Jugendliche, dessen

Erziehungsberechtigte nicht erreichbar waren, an das Jugendamt übergeben. Er muss sich nun wegen „Erregung öffentlichen Ärgernisses“ verantworten, einer Straftat, die laut **fachanwalt.de** mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe geahndet werden kann.

Was steckt hinter dieser skandalösen Tat? Exhibitionismus ist kein seltenes Phänomen, vielmehr ist es eine der bekanntesten Formen von „Erregung öffentlichen Ärgernisses“. Dabei handelt es sich um Handlungen, die geeignet sind, das Schamgefühl anderer zu verletzen. Solch ein Verhalten kann nicht nur zu einer strafrechtlichen Verfolgung führen, sondern auch in der Öffentlichkeit zu peinlichen Momenten für die Betroffenen gereichen. Die Einschaltung eines Strafverteidigers kann hier oft hilfreich sein, um eventuell das Verfahren einzustellen oder eine Vorstrafe abzuwenden.

Rechtliche Konsequenzen für den Jugendlichen

Die rechtlichen Folgen für den Jugendlichen aus Walsrode sind klar: Er muss nicht nur mit einem Verfahren rechnen, sondern auch mit den gesellschaftlichen Konsequenzen seines Verhaltens. Die Möglichkeit einer öffentlichen Hauptverhandlung könnte für ihn äußerst unangenehm werden. Hier empfiehlt es sich, frühzeitig einen Rechtsanwalt zu konsultieren, um mit einem diskreten Verteidigungskonzept zu arbeiten. Tatsächlich kann es in vielen Fällen gelingen, eine Verhandlung zu vermeiden, etwa aufgrund von Geringfügigkeit oder fehlendem Tatverdacht, wie **fachanwalt.de** feststellt.

Die Tatsache, dass der Jugendliche in einem öffentlichen Verkehrsmittel derart provokant auftrat, wird nicht nur rechtliche Folgen haben, sondern auch eine intensivere Auseinandersetzung mit seinem Verhalten und möglichen Problemen im Umgang mit Alkohol nach sich ziehen. Diese Vorfälle werfen ein Licht auf die Herausforderungen, die junge Menschen in der heutigen Zeit facing können und darauf, wie

wichtig eine verantwortungsvolle Begleitung ist.

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.tixio.de• www.fachanwalt.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net